

Inulones

1916

2 Bl.

STADTARCHIV MANNHEIM  
Archivalien-Zugang 22/1980 Nr. 981



S. v. A.

1

L.

Schmerzerfüllt teile ich Freunden und Bekannten mit,  
dass meine überaus idealgesinnte, an edelmütigem Empfinden  
Alles übertreffende, geliebte Frau

## Alice Trübner

nach jahrelang heldenhaft ertragenen Leiden am 20. März  
abends 10 Uhr in Berlin im 40. Lebensjahr plötzlich durch den  
Tod aus segensreichster und wahrhaft beglückender Lebens-  
tätigkeit gerissen wurde.

**Wilhelm Trübner**

zugleich im Namen meines Sohnes

**Jörg**

und meines Schwagers

**John Audley**

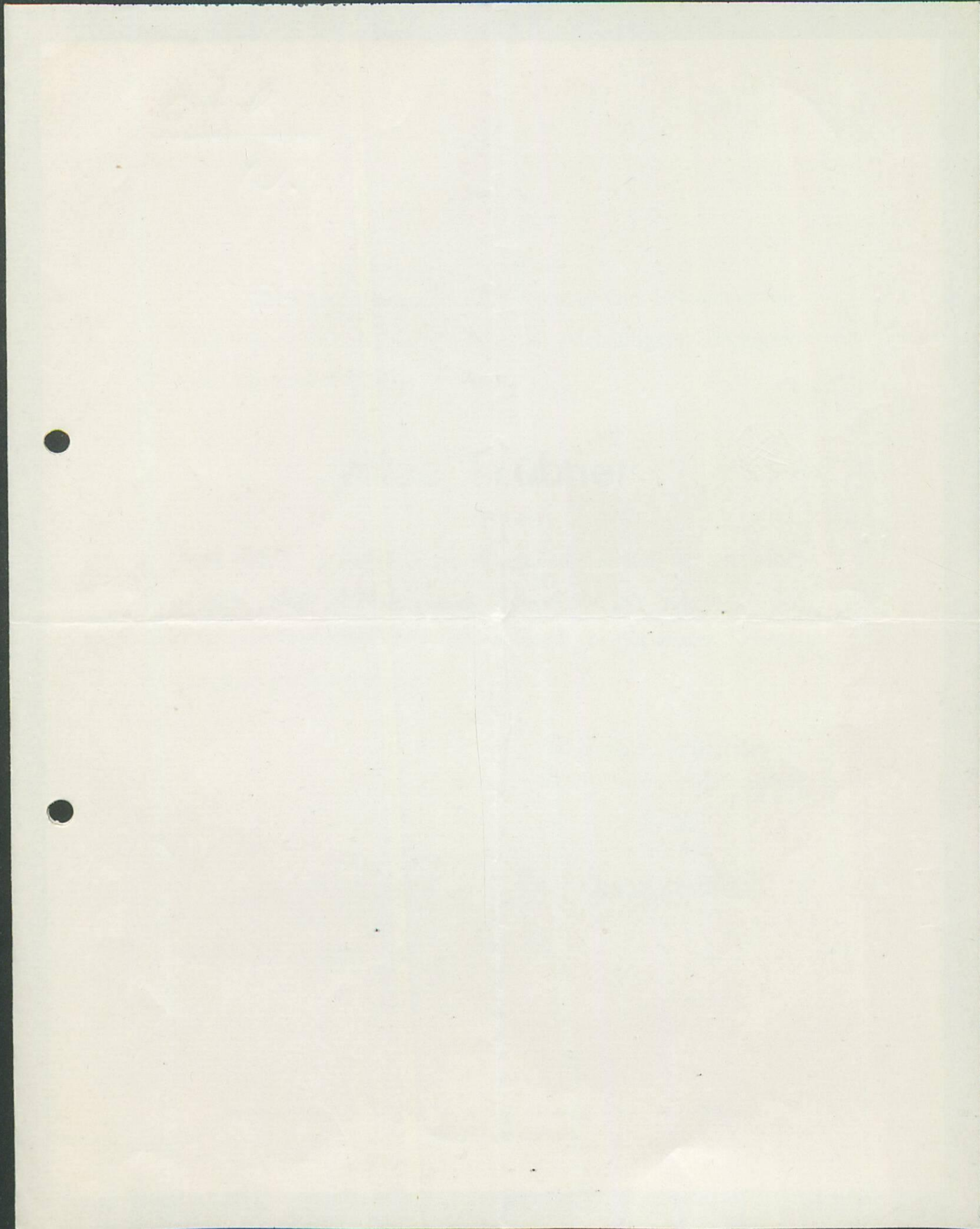
Karlsruhe, 25. März 1916

Die Beerdigung findet Dienstag, den 28. März nachmittags 4 Uhr von der Karlsruher  
Friedhofkapelle aus statt.

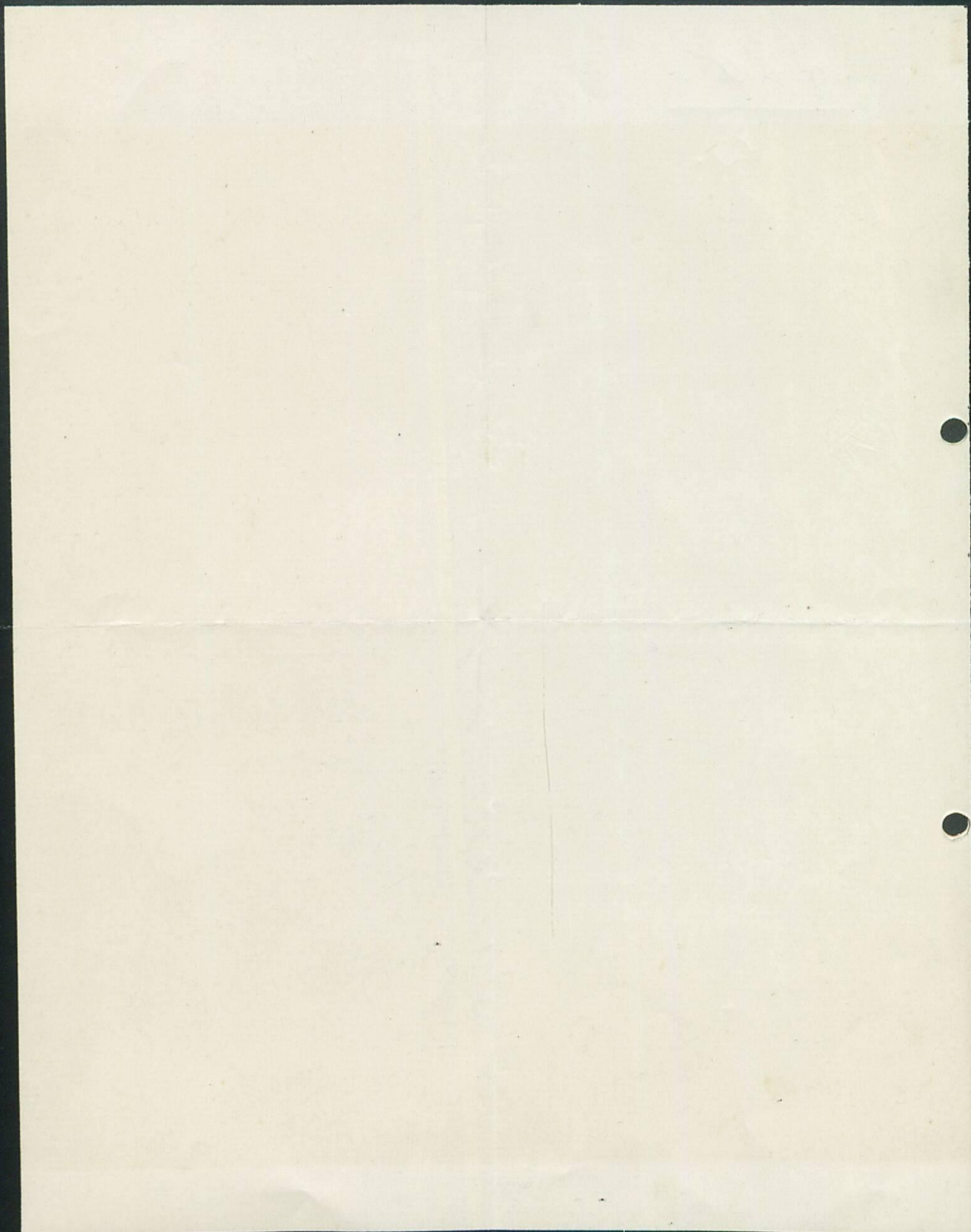


Alice Johnson











HAAG, den 11. Mai 1916.

van Speijkstraat 6.

Herrn Professor Wilhelm TRUEBNER, Karlsruhe,  
Stephanienstrasse 56.

Lieber Herr Professor.

Wie soll ich Ihnen nur sagen, wie tief mich der Tod Ihrer Gattin erschüttert hat. Immer steht mir unsere Begegnung oben in der Stiftsmühle in dem goldenen September 1913 vor Augen, wo meine Frau und ich mit dem Boot den Neckar heruntergeschwommen kamen und bei Ihnen einen so herrlichen Tag verlebten. Damals und auch schon bei früheren Besuchen in Karlsruhe hatte ich das Gefühl, von Ihrer lieben Frau besonders gut verstanden zu werden.

Ich vergesse auch nicht, dass Sie mir bei einer solchen Gelegenheit einmal sagte: "Wenn Sie über Kunst sprechen, so meint man immer,



HAAG, den 11. Mai 1916.

van Speijkstraat 6.

Herrn Professor Wilhelm THUBNER, Karlsruhe,  
Stephanienstrasse 56.

Lieber Herr Professor.

Wie soll ich Ihnen nur sagen, wie tief  
mich der Tod Ihrer Gattin erschütterte hat.  
Immer steht mir unsere Begegnung oben in der  
Stille in dem goldenen September 1913 vor  
vor Augen, wo meine Frau und ich mit dem Boot  
den Becker heruntergeschwommen kamen und bei  
Ihnen einen so herrlichen Tag verlebten. Da-  
mals und auch schon bei früheren Besuchen in  
Karlsruhe hatte ich das Gefühl, von Ihrer Lie-  
ben Frau besonders gut verstanden zu werden.  
Ich vergesse auch nicht, dass Sie mir bei  
einer solchen Gelegenheit einmal sagte: wenn  
Sie über Kunst sprechen, so meint man immer.



1890, am 11. Mai 1910.  
Speyerstr. 6.  
dass Sie selbst malen müssten."

Lassen Sie mich, lieber und sehr verehrter Herr Professor, ganz einfach sagen, wie sehr mich das schreckliche Ereignis ergriffen hat. Alle Liebe und Bewunderung, die ich stets für Sie gefühlt, wurde mit einem Schlage wach. So denke ich auch jetzt mit grosser Innigkeit an Sie und Ihren Jungen und hoffe, dass der Trost und Beistand, den Sie wahrscheinlich aus einem grossen Freundeskreise erfahren werden, Ihnen helfen wird, die schwere Erschütterung zu überwinden.

Ich bin mit vielen herzlichen Grüssen

Ihr sehr ergebener



„dass Sie selbst malen müssten.“

„Lassen Sie mich, lieber und sehr ver-

ehrter Herr Professor, ganz einfach sagen, wie

sehr mich das schriftliche Ergebnis ergöt-

zen hat. Alle Liebe und Bewunderung, die ich

stets für Sie empfinde, wurde mit einem Schil-

de wach. So denke ich auch jetzt mit grosser

Interesse an Sie und Ihren Tugenden und hoffe,

dass der Frost und Beland, den Sie wahr-

scheinlich aus einem grossen Treibschiff

erfahren werden, Ihnen helfen wird, die

schwere Erschütterung zu überwinden.

Ich bin mit vielen herzlichsten Grüssen

Ihr sehr ergebener